

Was ich in der Unterweisung verstanden habe.

Die Unterweisungszeit ist eine der
wichtigsten unseres Lebens. Und darum
finde ich, sollte man erst in die Unter-
weisung, wenn man etwa 19 Jahre alt
ist, damit man die wichtigen und hohen
Sachen die man uns sagt besser zu Herzen
nähme, und damit man es besser verstehen
würde. Aber wenn man aufpasst und den
Kopf bei der Sache hat, kann man
verstehen, ja ganz gut verstehen, was uns
der Herr Pfarrer beizubringen sucht. Ich
will damit nicht sagen, dass ich alles
verstanden habe, ach, nein, das ist etwas
zu Hoches und zu Niemes. Niemand kann
Gott ganz aus dem Grunde verstehen,

auch kein Pfarrer und kein Lehrer.

Ja das ist war, wie wir am Anfang unseres Heftes geschrieben haben: Gott kennt uns bevor wir ihn kennen. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Heist es im 1. Mose!.

Was aber sagt dieses Wort? Es sagt, dass Gottes Wort Himmel und Erde ins Dasein rief, uns ihnen ihre Wege wies. Ja das ist merkwürdig dass Gott, ich möchte fassen sagen hinzubauen kann. Und je mehr wir an dem studieren, desto grösser steigt unsere Bewunderung der Weisheit und der Grösse des Schöpfers, den wir „unsern Vater“ nennen!

Ja unser Vater der bei uns ist in aller Not in aller Bedrängniss und der uns nie verlässt auch wenn wir

ihn verlassen. Gott mit uns, wer mag
wieder uns sein?

Gottes Gnade ist unser Tröst. Da wir
wollten wir schwachen Menschen
anfangen ohne Gottes Gnade? Verloren
wären wir alle. Wir Menschen han-
gen zu sehr am Weltlichen, statt dass
wir wir uns an Gottes Wort klammern
geben wir uns den weltlichen Genüssen
Preis. Aber Gottes bewahrende Gnade
hilft uns durch und bringt uns
aus Fichtl. Er errettet uns aus aller
Not und Gefahr und bringt uns
hin zur seligen Ewigkeit.

Wie lieb muss Gott haben dass er
uns seinen Sohn, zur vergebung der
Sünden gegeben hat. Und dieser sein
Sohn hat unsere Sünder aus sich ge-

rummen und hat gelitten für uns.

Für uns hat er sich an Kreuz schlagen lassen.

Sie schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr und verspierten ihn und fielen auf die Knie und beteten ihn an.

Welch ein Schauspiel! Die Tugenden die so fromm sein wollten sie finden es am Platze, den Heiligen und den Gerechten mit Schimpf und Schande zu überschütten. Wohl uns wenn wir als seine Gerechten in dankbarer und freudiger Huldigung bezuegen können. Ja wenn wir es nur könnten. Nein ohne seine Hilfe und ohne seine Beistand können wir es nicht. Wir sind zu schwach dazu und zu willenlos.

Als man die Juden fragte: Welchen wollt ihr dass ich auch losgebe? Barabbas oder Jesus, von dem gesagt wird er sei Christus. Da haben die Juden Barabbas, den Mörder gewählt. Warum hatten die Juden einen solchen Hass auf Jesus? Ich weiss es nicht, aber ich glaube sie hassten ihn so erschrecklich, weil sie sahen, dass er eine reine gute Seele war. Oder ob, das das der Grund war weil er sich Gottes Sohn nannte?

O, wie gut ist es, dass es eine Gerechtigkeit Gottes gibt, an die wir uns klammern können. Manchmal muss ich auch noch zweifeln ob es überhaupt eine Gerechtigkeit gibt oder nicht. Auf Erden gibt es jedenfalls keine das steht bei mir fest. Lug und Trug und Falsch-

heit und Schlechtigkeit. Dar habe ich
aufahren müssen, ich habe mich schwer
geteuschelt, schwer. Ich habe gesehen wie
sich gewiss Leute herauszuhelfen ver-
stehen, mit Lügen mit schönen Wor-
ten mit Heuchelei und Frömmerei.
Ich hab sehen gelernt, dass nicht immer
die, die Frömmen die wirklich Frömmen
sind, die Frömm tun und Frömm sein
wollen. Ich hab gemerkt, dass man nicht
frisch von der Leber weg sprechen darf,
wenn man gut durch die Welt kom-
men will. Im Sprichwort heisst es ob-
zwar, den Aufrichtigen lässt es Gott
gelingen. Aber in den meisten Fällen
kommen die Falschen, die es mit
allen Leuten gut kommen wollen u.
die allen Leuten ins Gesicht schmeicheln

71
auch denen die sie am ersten Hassen da
kommen gut durch die Welt.

Da es gilt Menschen, die, wenn
es ein wichtiger Vorfall oder sonst was
gibt, Fluchen und Schimpfen und Schwören
aber nur zu andern Mitmenschen, und
dann wenn ^{ist} ~~vor~~ dem Richter oder ~~vor~~
wenn sie dann das, was sie gesagt haben
- vor jemand andern sagen sollen & dann
sind sie so unschuldig und wissen so
nichts und machen ein so unschul-
diges Gesicht, dass es wirklich glaubens-
würdig scheint, demerglaubte man dann
und das sind dann die Guten. Über die
andern, die nicht so falsch sein können
und die nicht so unschuldig tun
* u. die auch ein wenig Aufrechtig
sind, das sind dann die Opfiker und

Aufbrüher, und Sünderbücke, ja so ist
 halt Die Welt. Dann müssen sie
 die Suppe aufessen die ihnen die ^{andern} ~~ein-~~
 brocken geholfen haben, das tut sehr weh
das schmerzt.

Aber dann in unserer Not leuchtet
 uns ein Stern der heisst: Alle eure Schuld
 werfet auf ihn, denn er sorget für euch.
 Es köstlich, dass wir alles was uns bedrückt
 unser ganzes Herz voll Elend vor ihm
 ausschütten dürfen. Er wird uns nicht
 verschmähen auch wenn uns alle versto-
 sen. Das treue Vaterauge unseres Heilandes
 sieht immer auf uns herab, und er versorget
 uns und er weiss was uns fehlt.

Lass fahren deine Sorgen,
 Du änderst nicht dein Loos;
 Das Heut ist dein; das Morgen
 Trägt Gott in seinem Schoss.